

## Förderstiftung polaris – Verdientes Lob für Bestleistungen 2015

Tradition oder (noch) nicht? Jedenfalls sind die Ehrungen der Förderstiftung polaris fester Bestandteil der Jahresversammlung von Swissavant. Der Einsatz in der beruflichen Bildung lohnt sich – für die jungen Fachleute genauso wie für die Ausbildungsbetriebe. Denn Qualifikation und Kompetenz zu erhalten und auszubauen ist ein Gemeinschaftsanliegen der ganzen Branche – die Förderstiftung polaris trägt dazu bei.



Stiftungsratspräsident Christian Fiechter eröffnete die Ehrungen mit der Frage nach der Tradition. «Ist die 7. polaris-Preisverleihung nun schon Tradition – oder nur gute Gewohnheit?» Unbesehen der Sicht sei auf alle Fälle wichtig, dass polaris keine Eintagsfliege, sondern als fester Bestandteil ins Branchengeschehen und in die Aktivitäten von Swissavant eingebunden ist. In der Rückschau auf sieben Jahre Stiftungsarbeit hielt Fiechter fest, dass die Wirkung der Arbeit nicht immer messbar sei. «Aber viele Reaktionen zeigen, dass unsere Arbeit geschätzt wird und weit herum auf fruchtbaren Boden fällt.»

### Berufsmatura fördern – Leadership sichern

Fiechter schlug auch kritische Töne an. Er stelle fest, dass die Bedeutung der dualen Berufsbildung zwar unbestritten sei, und dass sie mitunter sogar als möglicher Exportartikel für die Schweiz gehandelt werde. Aus der gleichen Ecke komme aber auch die Forderung nach einer höheren Maturitätsquote, um mit andern Ländern gleichzuziehen und im PISA-Ranking besser dazustehen. «Ich erachte eine höhere akademische Maturitätsquote nicht nur als unnötig, sondern auch als Schwächung der dualen Berufsbildung. Mit mehr Berufsmaturitäten würde unsere Sicht aber auch statistisch mehr Gewicht bekommen.» Fiechter appellierte deshalb an die Ausbildungsbetriebe, ihren Lernenden den Besuch der BMS vermehrt zu ermöglichen. Sei dies während oder nach der Lehrzeit, denn: «Wenn unsere Jungen keine Berufsmatura machen dürfen, verwehren wir ihnen den Königsweg zur Fachhochschule, und der Branche hochqualifizierte Führungskräfte. Das kann ein Bumerang werden!» – Die von der Stiftung dezentral durchgeführten Feierabendseminare haben etwas an Resonanz verloren. In der Folge wird in diesem Jahr nur ein zentralisierter Anlass angeboten: polaris lädt am

Nachmittag des 13. Juni 2016 zur Weiterbildung in Sachen Jugend und Beruf nach Luzern ein.

### Auch die Besten können noch lernen

Stiftungsrätin Frau Dr. h.c. Eva Jaisli ihrerseits zitierte in ihrer Laudatio die aktuelle Studie «Berufsausbildung für Europas Jugend» des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln.

Danach hat die Schweiz gute Karten punkto Image und Arbeitsmarkt-anpassung der Berufsausbildung, und bei der Jugendarbeitslosigkeit weist unser Land Bestwerte in Europa aus. Dafür sei die Modularisierung und damit die flexible Abstimmung auf regionale und individuelle Bedürfnisse etwa in Grossbritannien besser, die Förderung leistungsschwächerer Jugendlicher in Schweden, Polen und Portugal. Generelle Defizite erkennt die Studie bei der Berufsberatung. «Wir sehen also: Auch die Besten können noch dazulernen!», so das allgemeine Fazit der Laudatio. Zwar nur auf die Ehrung der besten Lernenden des vergangenen Jahres bezogen, war die Botschaft auch für die Anwesenden klar und zutreffend: «Seien Sie stolz auf das Erreichte, aber ruhen Sie sich nicht darauf aus!» Eine wohlwollende Mahnung, die sich alle Teilnehmenden der 7. polaris-Preisverleihung in der einen oder anderen Form hinter die Ohren schreiben konnten.

Tolle Preise winkten  
den jungen Berufsleuten...!



Als besten Ausbildungsbetrieb in der Sparte Haushalt ehrte die Förderstiftung polaris die Firma **Pro Table in St. Gallen**.

Die Inhaber, Roman und Christine Wehrle, konnten den Preis persönlich entgegennehmen.

Im Sektor Eisenwaren darf sich die Firma **Frigerio SA in Locarno** mit der begehrten Auszeichnung schmücken. Hier nahmen die Herren Luca und Stefano Poncini den Preis entgegen. – Die Förderstiftung polaris übernimmt für beide Firmen die Ausbildungskosten gegenüber dem Verband für die oder den nächsten Lernenden während der gesamten Lehrzeit. Beide Betriebe bekommen ein attraktives Zertifikat, mit dem sie die wohlverdiente Auszeichnung im Verkaufsgeschäft prominent bekannt machen können.

Bericht: Andreas Grünholz, Fotos: Alex Buschor

Die perspective berichtete detailliert über die beiden Ausbildungsbetriebe in den Ausgaben vom 15. April und 2. Mai 2016.



Stiftungsrätin Frau Dr. h.c. Eva Jaisli während ihrer akzentuierten Laudatio an die ehemaligen Lernenden.



Die Gewinner der polaris-Auszeichnung als bester Ausbildungsbetrieb Haushalt, Roman und Christine Wehrle (Pro Table GmbH, St. Gallen):

«Der Haushalt sollte sich noch vermehrt bei der IG «dataPool» engagieren, damit unsere Lernenden auch mit den neuesten Technologien vertraut werden!»



Die Gewinner der polaris-Auszeichnung als bester Ausbildungsbetrieb Eisenwaren, Luca und Stefano Poncini (Frigerio SA, Locarno):

«Wir bedanken uns bei polaris und Swissavart herzlich für den Preis. Vor allem aber danken wir unseren Lernenden. Sie haben mit ihrem Einsatz diesen Preis in unser Haus geholt!»

Berichterstattung  
im Online-Portal «tio»  
(Il portale del Ticino)



Die Preisverleihung 2016 der Förderstiftung polaris wurde wiederum vom Jazz-Sextett «Jumping Notes» mit springenden Noten musikalisch bereichert – eine angenehme Abwechslung, die so manchen gestandenen Geschäftsmann und so manche arrivierte Geschäftsfrau in jugendlich-rhythmische Bewegungen versetzte.

Ein «polaris-Mehrwert» für alle, die den Geehrten mit der Teilnahme an der Preisverleihung ihre Achtung ausdrückten.



►► ...FORTSETZUNG ...



Die sichtlich stolzen PreisträgerInnen mit 2 Mitgliedern des Stiftungsrates am Schluss der Veranstaltung.  
 Roman Wehrle, Eva Jaisli, Christine Wehrle, Daniela Krähenbühl, Lea Hanimann, Michelle Wanner, Stefano Poncini, Isabel Schön, Matteo Lancellotti, Luca Poncini, Christian Fiechter (v.l.n.r.)

### 5 plus 2 Gewinnerinnen und Gewinner – Die Frauen räumten ab

Die polaris-Preise für gute Leistungen gingen an die folgenden jungen Leute, die ihre Ausbildung im Detailhandel mit Bestnoten im Qualifikationsverfahren (QV) und mit hohen Punktzahlen in den überbetrieblichen Kursen (üK) abgeschlossen haben:

<p><b>Daniela Krähenbühl</b>                      Ausbildungsbetrieb Eisenwaren:                      Egger &amp; Co. AG, Burgdorf                      Bester üK-Abschluss Eisenwaren, üK-Punkte: 90*</p>	<p><b>Lea Hanimann</b>                      Ausbildungsbetrieb Haushalt:                      Magazine zum Globus AG, St. Gallen                      Abschluss Detailhandelsfachfrau, Note 5,5</p>
<p><b>Isabel Schön</b>                      Ausbildungsbetrieb Elektrofachhandel:                      Meier Elektro, Andelfingen                      Bester üK-Abschluss Haushalt, üK-Punkte: 89,5*</p>	<p><b>Matteo Lancellotti</b>                      Ausbildungsbetrieb Haushalt:                      Maxi Bazar Chiasso, Chiasso                      Abschluss Detailhandelsassistent, Note 5,5</p>
<p><b>Michelle Wanner</b>                      Ausbildungsbetrieb Haushalt:                      Manor AG, Emmenbrücke                      Bester üK-Abschluss Haushalt, üK-Punkte: 89,5*</p>	

\*von möglichen 100

### Herzliche Gratulation!

Die *perspective* gratuliert den erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern zu ihren erzielten Spitzenleistungen mit Vorbildcharakter und wünscht allen Preisträgern viel Elan für den weiteren Berufsweg.